

Liebe Schulpflegschaften in den integrierten Schulen, liebe Eltern!

Das neue Schuljahr hat begonnen. Und wer geglaubt hatte, dass der Spuk um Corona und der auf Sicht fahrenden Ministerin vorbei sei, wurde eines Besseren belehrt. Im Gegenteil! Auch nach einem halben Jahr Pandemie drängt sich der Eindruck auf, dass das Ministerium auch weiterhin nur die Devise Augen zu und durch kennt. Es werden keine Alternativen erwogen, es werden keine verschiedenen Szenarien diskutiert. Stattdessen wird der Mythos des Normalen, des Regelunterrichtes gepflegt. Willfährig unterstützt wird dies neuerdings von einigen Schulleitungsvereinigungen. Nach diesem Schreiben [\[link\]](#) scheint es ja überall super zu laufen. Warum klingen die zahlreichen Rückmeldungen der vieler Eltern, die uns erreichen, so völlig anders?

Das Fatale an der Schulpolitik auf Sicht wird gerade heute deutlich. Wir haben auch drei Tage nach dem Verkünden des Endes der Maskenpflicht keine Vorstellung, wie die Schulen und die Eltern darauf reagieren sollen und welche Infektionsschutzmaßnahmen an ihre Stelle treten.

Beste Grüße

Ralf Radke

Die Inhalte dieses Newsletters:

- 1) Videokonferenz mit Staatssekretär Richter am 01.09.2020 um 18.30 Uhr
- 2) Blitzumfrage August
- 3) Coronainfektionen bei Kindern und Jugendlichen in NRW

1) Videokonferenz mit Staatssekretär Richter am 01.09.2020 um 18.30 Uhr

Wir haben wieder eine Zusage und sind sehr hoffnungsvoll, dass es diesmal klappen wird. Herr Staatssekretär Matthias Richter wird sich unseren Fragen stellen und mit uns diskutieren:

am 01.09.2020 von 18:30 bis 20:30

und zwar in einer Zoom-Konferenz. Wir sind dabei auf 100 Teilnehmer begrenzt. Hier die Zugangsdaten für die Online-Konferenz:

Thema: LEiS-Online-Konferenz

Uhrzeit: 1.Sep.2020 18:30 Amsterdam, Berlin, Rom, Stockholm, Wien

<https://zoom.us/j/98831183869?pwd=NVIhSFpmQ01NbUVubEE1UkR0S2tlZz09>

Meeting-ID: 988 3118 3869

Passwort: 942613

Bei Fragen zur Software bitte vorher info@leis-nrw.de anmailen.

2) Unsere Blitzumfrage zur Maskenpflicht im August

KLARES VOTUM DER ELTERN FÜR MASKEN – ABER NICHT IM UNTERRICHT

Um ein Stimmungsbild der Elternschaft zu der kurz vor Start des Schuljahres beschlossenen Pflicht zum Tragen der Mund-Nasen-Maske auch am Platz während des Unterrichts ab Jahrgang 5 zu bekommen, hat die LEiS eine 6tägige Blitzumfrage vom 4.8. bis 9.8. durchgeführt. Die einzige Frage war, ob das Tragen der Maske während des Unterrichts in Ordnung ist oder andere Maßnahmen zum Gesundheitsschutz bevorzugt werden.

Über 2.800 Personen haben an der Befragung teilgenommen. Die Antwort ist deutlich:

3 von 4 Teilnehmern sprechen sich gegen die Maskenpflicht im Unterricht, dafür aber für alternative Maßnahmen wie feste Kleingruppen und natürlich Distanz- und Hygieneregeln aus (siehe Abbildung 1).



Wenn man die ersten Ergebnisse unserer Augustbefragung vom 3.8. bis 23.8. (1.360 TeilnehmerInnen), die die Erwartungen der Eltern hinsichtlich des Schulstarts beleuchtet, hinzuzieht, zeigt sich deutlich, dass die Eltern mit sehr großer Mehrheit eine

Maskenpflicht und andere Maßnahmen des Gesundheitsschutzes unterstützen (siehe Abbildung 2).



Weitere Ergebnisse der LEiS-Augustbefragung folgen in Kürze über unseren Twitter-Kanal, unsere Website und den Newsletter.

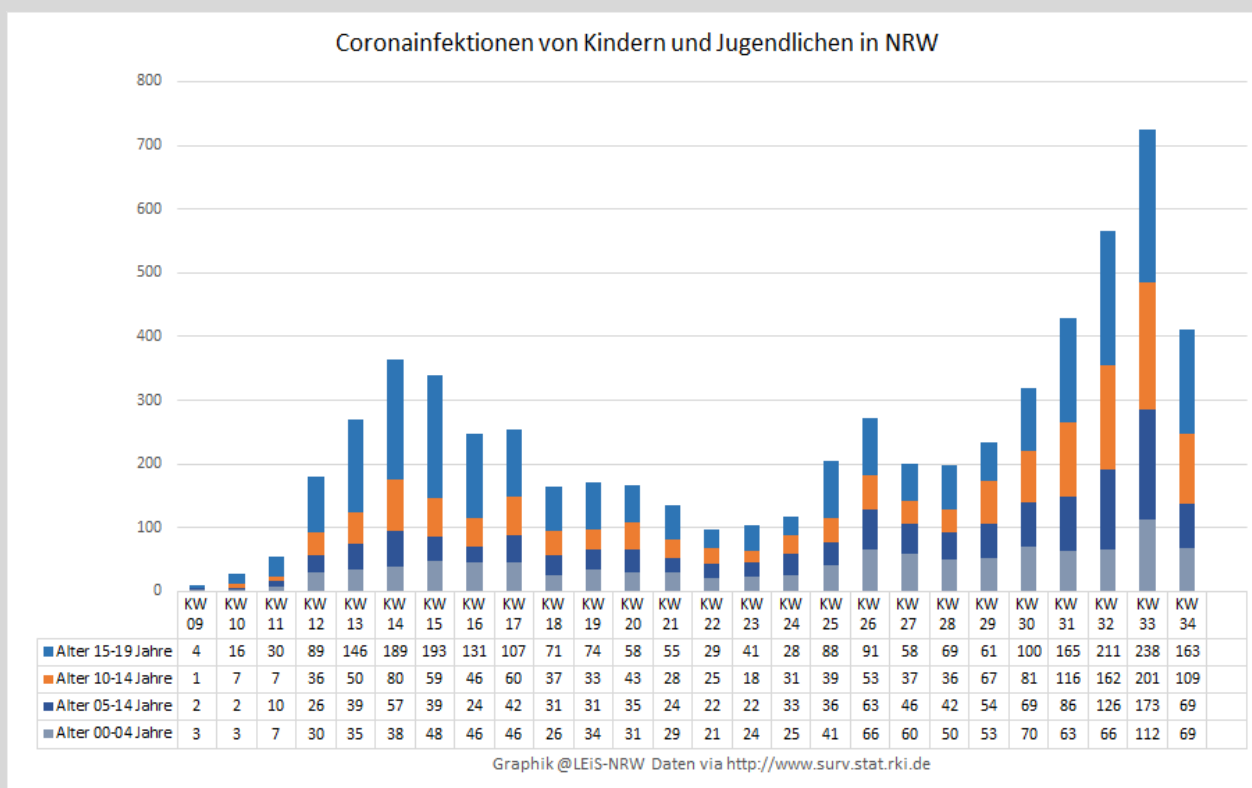
Eltern erwarten ein umfassendes Konzept des Präsenz- und Distanzunterrichts, das die Erreichung von Lernzielen und Abschlüssen sicherstellt. Um Gesundheitsschutz und Lernzielerreichung in Einklang zu bringen, erwarten Eltern u.a. Online-Unterrichtskonzepte mit entsprechender technischer Unterstützung und Schulung und den Fokus auf eine Didaktik, die selbständiges Lernen fördert.

Dementsprechend erwartet die LEiS vom Ministerium für Schule und Bildung ein ganzheitliches Konzept, das (temporäre) Schulschließungen antizipiert und Lösungen bietet. Die Schulen, Schulleitungen und Eltern brauchen dringend konkrete Vorgaben und Unterstützung seitens des MSB.

3) Coronainfektionen bei Kindern und Jugendlichen in NRW

Die Entwicklung der Corona-Infektionen von Kindern und Jugendlichen im Alter von 0-19 Jahren in NRW sind weitestgehend unbekannt, da wir i.d.R. auf die allgemeinen Zahlen aus Deutschland oder Nordrhein-Westfalen achten. Dabei verzeichnen wir am 28.08.2020 über 6.597 registrierte Fälle in unserem Bundesland. In ganz Deutschland sind es 26.036 in der Kalenderwoche 34, weit mehr als zu dem Zeitpunkt als wir im März Schulschließungen hatten. Im Folgenden erinnere ich an einzelne Eckdaten und

besondere Ereignisse, die sich hinter diesen Balken verbergen und das Auf- und Ab in NRW abbilden.



In der Kalenderwoche 09 (KW) sind die ersten Infektionen bei Kindern und Jugendlichen bekannt geworden. Zwei Wochen später, am Freitag, den 13.03., wurden wir alle Zeugen der historischen Kita- und Schulschließungen und des beginnenden Fernunterrichts in NRW (KW 12). Noch waren die Infektionszahlen im Vergleich zu heute sehr gering. Sie stiegen bis zur KW 14 an Dank der Schließungen sanken sie ab. Dabei sollte man in Erinnerung rufen, dass die Tests anfangs im Allgemeinen und insbesondere bei Kindern restriktiv gehandhabt wurden, da wir nicht ausreichende Kapazitäten hatten. Insofern wurden Kinder eher zu wenig als zu viel getestet.

Die Schließungen von Schulen sollten zunächst fünf Wochen andauern und am 20. April (KW 17) wieder **starten**. Mit Blick auf die Infektionszahlen wollten fast alle Bundesländer aber erst am 04. Mai mit den Prüfungsjahrgängen beginnen – nur nicht NRW. Aufgrund des öffentlichen Unmutes auf Social Media wurden die Schulöffnungen bekanntlich um wenige Tage, auf den 23. April, geschoben.

Die landesweiten Lockerungen und Maskenpflicht in Bussen und Bahnen, ab dem 27. April (KW 18) hat uns eine neue Bewegungsfreiheit ermöglicht. So verbreitete sich in diversen Farben und Formen ein neues modisches Accessoire, ohne das heute kaum jemand mehr aus dem Haus geht. Das Konzept der Schulöffnungen ging auf. Über den Mai gab es kaum einen Anstieg von Infektionen, obwohl es viele Corona-Vorfälle

an Schulen gab und einzelne Einrichtungen kurzfristig geschlossen werden mussten. Unter Wahrung der **AHA-Regeln** – Abstand, Händewaschen und Alltagsmasken - konnten immer mehr Schulklassen in einem rollierendem System Woche für Woche wieder in die Schule.

Im Schatten der Fleischfabrik Tönnies sorgten die Zahlen der Schulkinder in NRW für einen Anstieg der Fallzahlen. Die Jüngsten kamen erst spät vor den Ferien in den Genuss des Schulstarts, weil man zunächst auf die Prüfungen und die Beschulung der älteren Kinder setzte. Dabei sind ältere Schüler:innen eher in der Lage auch von Zuhause aus selbständig an ihren Aufgaben zu arbeiten. Zwar hatten die Grundschulen bereits ein Konzept erarbeitet, dennoch beschloss Ministerin Gebauer, dass ab dem 15. Juni (KW 25) rund 600.000 **Grundschüler** weitestgehend „normal“, ohne Abstand und Maskenpflicht an allen Wochentagen die Schule besuchen sollten. Das war der **Testlauf** für das nächste Schuljahr. Es waren die „Familien in der Krise“, die dafür auf die Straße gingen, medial im Zentrum standen, obwohl wir als LEiS, aber auch die Schüler die Prüfungsorientierung kritisiert hatten. Die Jüngsten zahlten dafür die Quittung. In der Grafik ist erkennbar, dass die **Fallzahlen** auch in der Altersgruppe – siehe KW 25/26 – so kurz vor den Ferien **einen Höhepunkt** erreichten.

Kurz nach dem Start der Grundschulen entdeckte man im Kreis Gütersloh in der **Fleischfabrik Tönnies** das bisher größte Infektionsgeschehen in NRW. Aufgrund dessen wurden am 23. Juni 2020 (KW 26) von Ministerpräsident Lascheterneute Kontaktbeschränkungen für die Kreise Gütersloh und Warendorf verkündet. Der ‚Lockdown‘ betraf rund 640.000 Menschen. Schulen und Kitas wurden auf Weisung des Gesundheitsamtes erneut geschlossen. Auch wenn Tönnies wenig Einfluss auf die Schulen hatte, deckelten die Schließungen das Infektionsgeschehen bei Kindern. Die Maßnahme stand aber im erstaunlichen Widerspruch zu den Aussagen des Bildungsministeriums, das Infektionen bei Kindern für unbedeutsam hielt.

Mit Beginn der **Ferien** (KW 27) sanken die Zahlen wieder. Hoffte man auf ein Sinken der Fallzahlen über die Sommerferien, hat man sich jedoch geirrt. Über die Urlaubszeit verzeichnen wir auch bei Kindern einen Anstieg der Fälle, siehe die steigenden Balken ab KW 29. Zum Ferienende kündigte Bildungsministerin Gebauer daher für den Schulbetrieb ab Klasse 5 während des Unterrichts einen verpflichtenden Mund-Nasen-Schutz an. Am 11.08. (KW 33) starteten die Schulen. Nach den ersten drei Tagen zog die Ministerin eine ‚positive Bilanz‘: Es seien 31 Schulen in NRW teilweise und vier komplett wegen Corona-Infektionen geschlossen worden. 351 Lehrkräfte und 5.914 Schüler kamen in Quarantäne.¹

Wohin entwickeln sich die Infektionszahlen?

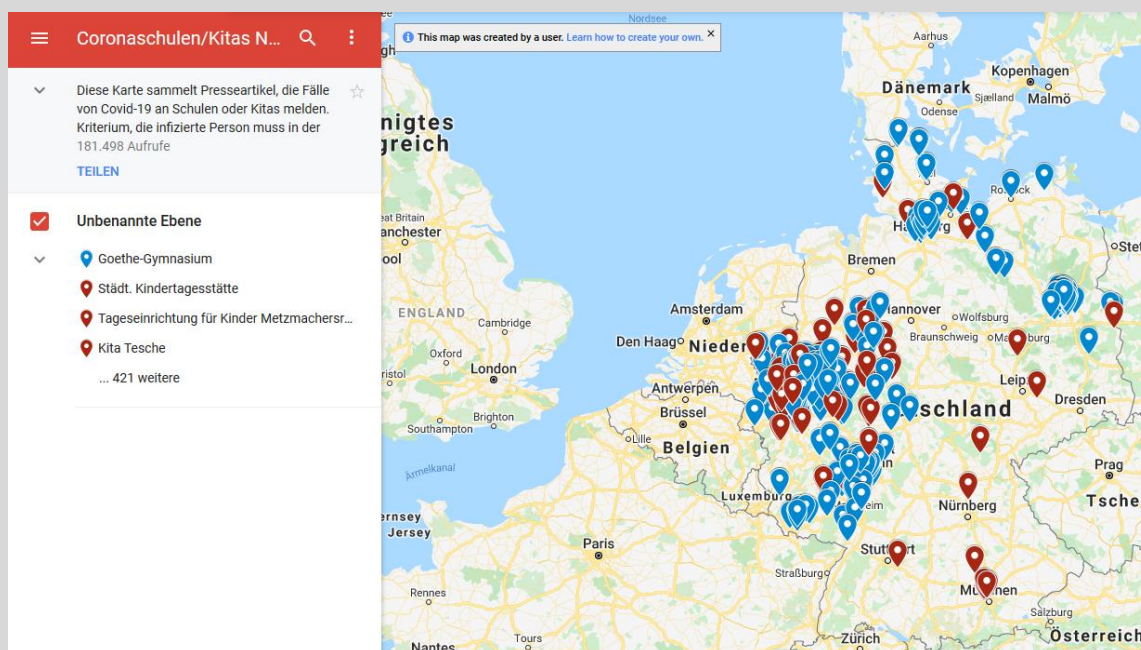
Der letzte Balken in der KW 34 zeigt einen starken Rückgang der registrierten Infektionen. Auch in den ersten Tagen dieser Woche (KW 35) haben wir in NRW durchweg

¹ <https://www1.wdr.de/nachrichten/landespolitik/schulen-quarantaene-100.html>

unterdurchschnittliche Wachstumszahlen bei den Neuinfektionen, während bundesweit alarmierende Höchststände bekannt wurden. Ist es möglich, dass sich die Maskenpflicht auf das Infektionsgeschehen positiv ausgewirkt hat? Eine andere Erklärung für die niedrigen Werte könnte auch das Ende der Urlaubszeit sein, da für die Corona-Höhenflüge meist die Rückkehrer verantwortlich gemacht wurden. Dennoch ist dieser angedeutete Trend kritisch zu betrachten, weil oft erst nach bis zu zwei Wochen die Fallzahlen auftauchen. Zudem meldete der WDR, dass **zwei Drittel der Gesundheitsämter** Kontaktpersonen von bereits positiv Getesteten in Quarantäne stecken und nicht testen würden,² obwohl das Robert Koch-Institut sagt, dass alle Personen, die länger als 15 Minuten lang nahen Kontakt zu Corona-Infizierten hatten, auf das Virus getestet werden sollten. Da Schulen von dieser Praxis besonders betroffen sind, müsste aus Gründen der Transparenz auch die **Anzahl** von Personen in **Quarantäne** bekanntgegeben werden. Immerhin befinden sie sich im „Arrest“ ohne eindeutigen Infektionsnachweis! Fraglich dabei ist auch, ob infizierte Kinder keinen Kontakt zu Eltern oder Geschwisterkinder haben dürfen und möglichst isoliert gehalten werden sollen. Der Kinderschutzbund ist bereits aufgrund einiger Hinweise alarmiert.

Die Corona-Map

Letztlich wissen wir immer noch nicht, wie stark Schulkinder Einfluss auf das Infektionsgeschehen haben. Wir haben auch keinen Überblick, über die Anzahl der Bildungseinrichtungen, die Coronavorfälle hatten und ganz oder teilweise geschlossen werden mussten. Folgende Initiative versucht, die zahlreichen Einrichtungen in der Map zu sammeln.



² <https://www1.wdr.de/nachrichten/landespolitik/corona-kontaktpersonen-oft-nicht-getestet-100.html>

An den vielen blauen und roten Punkten für Schulen und Kitas können wir sehen, dass schon etliche Vorfälle zu verzeichnen sind. Waren es am Montagvormittag 421 Eintragungen, sind es am Freitag 627 in ganz Deutschland.

Wenn ihr auf den [Link](#) klickt, werden es sicherlich schon wieder mehr sein. Wer von einem neuen Fall in einer Kita oder Schule weiß, kann gerne mit einem Zeitungsjournalisten an diese Adresse einen Hinweis geben: covidkarte@gmail.com.

Fazit: Das Ausmaß der Infektionen bei Kindern und Jugendlichen bleibt weiterhin unberücksichtigt. Anhand der Quarantänemaßnahmen und mangels Tests bei Kindern lässt uns die Regierung mit ihrer Zahlenpolitik im Dunklen. Eltern und Lehrer fühlen sich mit dem Schulbeginn wieder einmal als Versuchskaninchen.

Maskenpflicht über den ganzen Tag erscheint den meisten Eltern als zu belastend für Kinder. Dabei gibt es Indizien, die auf einen Erfolg von Masken im Unterricht deuten und die Infektionszahlen niedrig halten. Bildlich gesprochen steht uns das Wasser nicht mehr bis zum Hals, aber ausgerechnet jetzt will die Landesregierung die Maskenpflicht ohne Ersatzmaßnahmen auslaufen lassen. Wir stehen zwar immer noch bis zur Hüfte im Wasser, aber Laschet und Gebauer reißen die Dämme ab, ohne dass sie ein alternatives Hygienekonzept mit Abstandsregeln anordnen. Wir Eltern möchten dabei, dass unsere Kinder geschützt sind sowie Lehrer oder Familienmitglieder nicht anstecken. Wir fordern von der Politik Konzepte, die Sicherheit und regelmäßige Unterrichtsbesuche gewährleisten, statt uns zu beschwichtigen.

(SSt)

Wer mag, kann uns auf [Twitter](#) folgen, wo wir täglich aktuelle Entwicklungen verfolgen.

**Wir wünschen Euch und Euren Lieben alles Gute –
bleibt gesund!!!**